

de Belgique), Brüssel 1937, Palais des Académies; LXVI, 216 S. Der Verf. hat im Auftrage der Commission Royale d'histoire die „Annales Blandinienses“, die „Annales Elmarenenses“, die „Annales Formosenses“ und die „Annales Elnonenses“ herausgegeben, die alle wegen ihrer Nachrichten für die Frühgeschichte der Grafschaft Flandern von großer Wichtigkeit sind. In der Einleitung orientiert der Herausgeber kurz über die Handschriften, den historischen Wert der einzelnen Annalen, über die Abhängigkeit von früheren Quellen und die bisherigen Editionen. Besonders wichtig ist der Nachweis Grierçons, daß die „Annales Elmarenenses“, die er entdeckt und zum ersten Male herausgegeben hat, und die „Annales Formosenses“ auf verlorene „Annales Blandinienses“ zurückgehen, die im 10. Jh. entstanden sind und von denen die uns heute vorliegenden „Annales Blandinienses“ nur eine um die Mitte des 11. Jh.s vorgenommene Überarbeitung und Erweiterung darstellen. Um die ursprünglichen Annalen von Blandinium zu beurteilen, muß man also die Annalen von Elmare und von Doormezele heranziehen. Man begreift mit- hin die Wichtigkeit der neuen Edition, die auch für die Frage der älteren Urkunden des Genter St. Pietersklosters von Bedeutung ist und so manche Aufstellung Oppermanns widerlegt. Für die saubere und reich kommentierte Ausgabe kann man dem jungen englischen Historiker nur dankbar sein. Mit Spannung darf man seinen Arbeiten über die Anfänge der Grafschaft Flandern entgegensehen. Zu S. 6 Anm. 4: die Nachricht a. 720 und a. 728 geht auf die „Vita Vulframni“ c. 15 (MG. SS. rer. Merov. 5, 672 f.; vgl. ebenda S. 659) zurück. J. R.

K. O. Müller, Ein unbekanntes Nekrologfragment (11. Jh.) aus dem Kreise der Klöster Reichenau-Rheinau (HJb. 57, 1937, 603–614). M. gibt eine Beschreibung und einen Abdruck eines Fragmentes von 4 Seiten, welche als Bucheinband einer Handschrift im sogenannten Fonds der Ermitage in der öffentlichen Bibliothek in Petersburg (Erm. lat 5) dienen. Es handelt sich dabei um ein Bruchstück eines Kalenders, welches im 11. Jh. im Kloster Reichenau entstand. Später ging es in den Besitz von Rheinau über; hier wurden im ausgehenden 11. und 12. Jh. nekrologische Eintragungen in das Kalendär vorgenommen. K. J.

Heinz Richter, Englische Geschichtsschreiber des 12. Jh.s (Neue dtische Forschungen, Abt. m.a.l.che Gesch. 4). Berlin 1938, Junfer u. Dünnhaupt; 180 S. Hans Lamprecht, Untersuchungen über einige englische Chronisten des 12. und beginnenden 13. Jh.s (Diss. Breslau). 1937; VII u. 245 S. Zwei sehr erfreuliche und sich gegenseitig ergänzende Dissertationen, welche über die übliche Art quellenkritischer Betrachtung zu einer Erfassung der literarischen Eigenart und geistigen Haltung der untersuchten Autoren vorzu-